



NEUES AUS DEM LABOR

Histaminbestimmung ist wieder verfügbar

Das Histamin nach Vollblutlyse kann ab sofort wieder mit der bewährten Methode bestimmt werden. Die Zulieferprobleme des Reagenzienherstellers sind behoben.

IMD Befund-App jetzt mit Druckfunktion

Die im Februar eingeführte IMD Befund-App wird bereits von mehr als 300 Praxen aktiv genutzt. Damit können Sie als Einsender jederzeit Teil- und Endbefunde Ihrer Patienten schnell und sicher über das Internet abzurufen. Neu ist, dass Sie seit 1. Juni die Befunde auch selbst ausdrucken können. Mehr Informationen finden Sie hier: <http://www.imd-berlin.de/fuer-einsender/wichtiges/befunduebermittlung-app.html>

Metallbelastung aus künstlichen Gelenken?

Zahlreiche aktuelle Studien belegen, dass metallhaltige Endoprothesen zum Teil deutliche Metallmengen freisetzen. Die chronischen Metallbelastungen können einerseits zu Beschwerden mit dem Implantat führen, doch auch systemische toxische Wirkungen können nicht ausgeschlossen werden. Zur Bestimmung einer möglichen Belastung empfiehlt sich die Multielementanalyse „Endoprothetik“ im EDTA-Blut. Mehr Informationen zum Thema unter <http://www.inflammatio.de/fachbeitraege/metallbelastung/belastung-aus-endoprothesen.html>

DIE FRAGE AUS DER PRAXIS

Beeinflussen Antihistaminika die Ergebnisse des Basophilen-Degranulationstest (BDT)?

Antwort: Nein, da Antihistaminika als Histaminrezeptorenblocker lediglich die Wirkung des Histamins an deren Zielzellen blockieren, nicht aber die Aktivierung oder die Funktionalität der basophilen Granulozyten. Im Falle einer vorliegenden Typ I-Sensibilisierung lässt sich im Labor die allergeninduzierte Histamin- aber auch Leukotrienfreisetzung problemlos bestimmen. Eine mögliche Einschränkung der Auswertbarkeit könnten dagegen Mastzellstabilisatoren (Cromoglicinsäure, Nedocromilnatrium) haben. Diese sollten wenn möglich 3-5 Tage vorher abgesetzt werden.

Antihistaminika haben übrigens aus dem oben genannten Grund auch keinen Einfluss auf den Histaminspiegel im Blut oder Ergebnisse des LTT.

FÜR SIE GELESEN

Melatonin schützt vor oxidativem Stress bei Metallbelastung

Ein aktueller Übersichtsartikel stellt die bislang wenig bekannte antioxidative Wirkung des Melatonins in den Vordergrund: Insbesondere bei Belastung mit toxischen Metallen schützt das „Schlafhormon“ vor oxidativen Schädigungen (Romero et al., Journal of Pineal Research 2014; 56: 343-370). Diese Wirkung ist nicht nur auf seine Eigenschaft als Radikalfänger zurückzuführen, sondern auch auf die Induktion der antioxidativ wirksamen Enzyme Superoxid-Dismutase und Glutathion-Peroxidase. Darüber hinaus kann Melatonin als Chelatbildner Metalle binden und auf diese Weise zu ihrer Ausscheidung beitragen. Die neue Arbeit zeigt damit häufig unbeachtete mechanistische Verbindungen zwischen den individuellen schädlichen Effekten von Metallbelastungen, dem Tryptophan-Serotonin-Stoffwechsel und der Schlafregulation auf.

Verminderte Phase-II-Entgiftung fördert chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Die Pathogenese von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wird von multiplen endo- und exogenen Faktoren beeinflusst. Auch die genetische Veranlagung spielt eine Rolle, wie Studien zu den Genen ATG16L1 und NOD2 belegen. Eine neue Untersuchung an 115 Patienten zeigt nun, dass auch eine reduzierte Aktivität des NAT2-Gens (N-Acetyltransferase 2) das Erkrankungsrisiko steigert (Dudarewicz et al., Pharmacological Reports 2014; 98: 1-5). In der Studienpopulation steigerte eine genetisch verminderte NAT2-Aktivität das Risiko für Morbus Crohn um das 3-fache und für Colitis ulcerosa sogar um den Faktor 3,8. Mit der am IMD neu eingeführten Komplettssequenzierung des NAT2-Gens werden sämtliche Genvarianten erfasst (Analyse 88, Schein „Molekulargenetik“, bitte beachten Sie die Preisänderung). Bei ATG16L1 und NOD2 werden wie bisher die häufigsten aktivitätsverändernden Polymorphismen analysiert (Analysen 4 und 5, Schein „Molekulargenetik“).

Achtsamkeitsmeditation als antientzündliche Therapie?

Eine aktuelle Forschungsarbeit analysiert die gesundheitsfördernde Wirkung der Achtsamkeitsmeditation mit molekularbiologischen Methoden (Kaliman et al., Psychoneuroendocrinology 2014; 40: 96-107). Dazu wurde die Genexpression in Blutzellen von 19 Probanden vor sowie acht Stunden nach einer Meditation untersucht und mit 21 Kontrollprobanden verglichen. Tatsächlich sank nach der Achtsamkeitsmeditation die Expression des proentzündlichen Gens COX2 signifikant ab. Außerdem beobachteten die amerikanischen Wissenschaftler eine reduzierte Expression so genannter Histon-Deacetylasen. Diese Enzyme sind an der epigenetischen Regulation beteiligt, indem sie die Chromatinstruktur der DNA verändern. Diese Veränderung des Chromatins war ebenfalls messbar. Die neuen Daten weisen darauf hin, dass Meditationspraktiken im Rahmen antientzündlicher Therapien an Bedeutung gewinnen könnten.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Online-Fortbildungen

Reihe Neuro-Endokrino-Immunologie - Termine: mittwochs 15:00 Uhr

Heute Zahnersatz – morgen krank?

Allergische und toxikologische Materialunverträglichkeiten als Ursache lokaler und systemischer Entzündungen
25. Juni 2014, 15:00 Uhr - Referent: ZA Lutz Höhne, Bahnhofstraße 24, Dirmstein

Die Endodontie aus Sicht der Umwelt-ZahnMedizin

09. Juli 2014, 15:00 Uhr - Referent: ZA Lutz Höhne, Bahnhofstraße 24, Dirmstein

Das gesamte Programm finden Sie unter: <http://www.inflammatio.de/fortbildung/online-fortbildung.html>

Präsenzfortbildungen

Chronische entzündliche Erkrankungen

Behandlung von Patienten im interdisziplinären Netzwerk von Medizin und Zahnmedizin
02. Juli 2014 in München

Veranstaltungsort: Mercure Hotel München Neuperlach Süd, Rudolf-Vogel-Bogen 3, 81739 München

Anmeldung: Tel.: 030 77001-444 Fax: 030 77001-236, Ansprechpartner: Frau Thiel E-Mail: info@imd-berlin.de

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin

Heute Zahnersatz – morgen krank?

Die Mundhöhle als Trigger systemischer Entzündungen

09. Juli 2014 in Ulm

Veranstaltungsort: MARITIM Hotel Ulm, Basteistraße 40, 89073 Ulm

Anmeldung: DEGUZ e.V., Siemensstraße 26 a, 12247 Berlin, Tel.: 030 76 90 45-20, Fax: 030 76090 45-22, E-Mail: info@deguz.de

Chronisch entzündliche Erkrankungen

Medizin und Zahnmedizin - Wo sind die Schnittstellen?

23. August 2014 in Hamburg

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V., Siemensstraße 26 a, 12247 Berlin, Tel.: 030 76 90 45-20,

Fax: 030 76 90 45-22, E-Mail: info@deguz.de

Europaem Jahrestagung

Umweltmedizin und Krebs

10. – 12. Oktober 2014 in Würzburg

Veranstalter: EUROPEAN ACADEMY FOR ENVIRONMENTAL MEDICINE e.V., Juliuspromenade 54, 97070 Würzburg,

Tel.: 0931 3534830, Fax: 0931 573131, E-Mail: europaem@europaem.de

Informationen zu Programm und Referenten sowie zur Anmeldung für diese und weitere Fortbildungsveranstaltungen finden Sie unter: <http://www.inflammatio.de/praesenzfortbildungen.html>

REDAKTION UND INHALTLICHE BETREUUNG

Dr. med. Volker von Baehr (v.baehr@imd-berlin.de)

Dr. Katrin Huesker (Neuro-Endokrino-Immunologie, Immuntoxikologie - k.huesker@imd-berlin.de)

Dr. Brit Kieselbach (Autoimmunologie - b.kieselbach@imd-berlin.de)

Dr. Sabine Schütt (Immunogenetik - s.schuett@imd-berlin.de)

Dr. Cornelia Doebeis (Forschung und Entwicklung - c.doebeis@imd-berlin.de)

Dipl. Ing. Lisa Seriot (Allergie - l.seriot@imd-berlin.de)

Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR

Nicolaistraße 22, 12247 Berlin, Tel.: 030-770 01-220, Fax.: 030-770 01-236